



WOMEN'S INTERNATIONAL NETWORK
RÉSEAU INTERNATIONAL DE FEMMES
RED INTERNACIONAL DE MUJERES

AMARC
WIN

AMARC
WIN



Gender*- Richtlinien für Freie Radios

8. März 2008



* Im Englischen beschreibt "sex" das biologische und "gender" das soziale Geschlecht. Auf deutsch gibt es kein entsprechendes Wort, deshalb verwenden wir hier das englische Wort "Gender".



Vorwort

Seit langem anerkennen internationale Vereinbarungen und nationale Verfassungen die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und den bedeutende Beitrag, den Frauen in allen Lebensbereichen leisten.

Die Rechte aller Menschen ungeachtet von Geschlecht, Sexualität, Rasse, Religion sind in der Universellen Erklärung der Menschenrechte verankert. Die Rechte der Frauen wurden darüber hinaus im Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung gegen Frauen (CEDAW) festgeschrieben. Dieses Übereinkommen verpflichtet Regierungen, konkrete Programme durchzuführen, die auf den drei Grundsätzen, Gleichberechtigung, Nicht-Diskriminierung und staatlich Pflicht basieren.



Die Sektion J der an der 4. Weltfrauenkonferenz in Beijing verabschiedeten Aktionsplattform hebt die vitale Rolle der Medien zur Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern hervor. Sektion J verweist auch auf die aktive Beteiligung der Frauen in den Medien und ihre gleichzeitige Ausgrenzung aus Führungsgremien in allen Massenmedien. Sie verweist auf die dringende Notwendigkeit von Reformen und verpflichtet Staaten, entsprechende Schritte zu unternehmen, wie Ausbildung, Forschung und Beförderung. Die strategischen Ziele der Sektion J sind:

- die Beteiligung von Frauen in den Medien generell und in Führungspositionen im speziellen
- den Zugang von Frauen zu neuen Informations- und Kommunikation Technologien (ICTs)
- eine ausgewogene, nicht stereotype Berichterstattung über Frauen

Sektion J erinnert die Medienleute an ihre Pflicht zur Erreichung dieser Ziele beizutragen. Freie Radios sollten diese Ziele an vorderster Front verfolgen.



Das Internet und Online-Kommunikation bieten vielen Frauen die Möglichkeit sich gleichberechtigt untereinander zu vernetzen und auszutauschen. Die Mehrheit der Frauen weltweit lebt jedoch in so genannten Entwicklungsländern, wo ihr Zugang zu jeglicher Technologie extrem eingeschränkt ist. Die Bedürfnisse von Frauen mit beschränktem Technologiezugang in Entwicklungs- und so genannten entwickelten Ländern müssen unbedingt berücksichtigt werden, und zwar nicht nur von AktivistInnen der Freien Radios sondern auch von den Gesetzgebenden auf allen Ebenen der Gesellschaft, von der Lokalregierung bis zu den internationalen Behörden. Leider haben die Gesetzgebenden bis anhin die Online-Bedürfnisse von Frauen weitgehend ignoriert. Entsprechend wurde eine Online-Umgebung von und für Männer geschaffen, die das Informationsgefälle zwischen den Geschlechtern verschlimmert und eine offenkundige Kommerzialisierung und Sexualisierung des weiblichen Körpers betreibt. Freie Radios können gegenüber den Gesetzgebenden eine wichtige Rolle einnehmen, indem sie diese Missstände an die Öffentlichkeit bringen und den Zugang von Frauen zu den neuen ICTs fördern sowie der politischen Ungerechtigkeit entgegenwirken.

Die UNO-Resolution 1325 anerkennt den Beitrag von Frauen zur Verhinderung und Bearbeitung von Konflikten und zur Friedensförderung. Die Freien Radios können dazu beitragen, die Beteiligung von Frauen sichtbar zu machen, Frauen eine Stimmen in Friedensprozessen zu geben und über die speziellen Bedürfnisse von Mädchen und Frauen informieren.

Es gehört zur Pflicht der Freien Radios der Ungerechtigkeit entgegen zu wirken und die Teilnahme von Frauen auf allen Ebenen einschliesslich Führung, Programmgestaltung und Technik zu ermöglichen. Dies beinhaltet unter anderem sicherzustellen, dass:

- die Anliegen von Frauen Bestandteil der tägliche Nachrichten sind;
- sicherzustellen, dass Frauen als aktive Mitfrauen der Gesellschaft dargestellt werden
- Frauen beim Erlangen der technischen Fähigkeiten und des nötigen Selbstvertrauens zu unterstützen.

Freie Radios sind Teil der progressiven sozialen Bewegung und als solche sollten die Radios Beziehungen zur progressiven Frauenbewegung knüpfen und pflegen. Es gehört zum Selbstverständnis der Freien Radios Respekt gegenüber Frauen und Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern als Eckpfeiler in ihren ethischen Richtlinien zu verankern. Die vorliegenden Gender-Richtlinien dienen als Werkzeug in dies Richtung und sollten Teil der Statuten eines jeden Freien Radios sein.

Sektion I

Der Zugang von Frauen zum Äther

Frauen brauchen freien Zugang zum Äther, damit sie ihre eigenen Sendungen zu politischen und sozialen Themen und zu ihrer Unterhaltung produzieren können.

Dies setzt voraus, dass Frauen ermutigt und ausgebildet werden, ihre eigenen Sendungen zu produzieren und ihnen der entsprechende Raum gewährt wird. Frauen müssen sich in und um das Radio sicher fühlen. Dies beinhaltet Richtlinien gegen sexuelle Belästigung und die Schaffung von entsprechenden Beschwerdeinstanzen. Mit folgenden Massnahmen kann das Radio Frauen den Zugang zum Äther erleichtern:

- Null-Toleranz gegenüber Gewalt an Frauen
- Unterstützung bei Bedrohungen innerhalb und ausserhalb des Radios
- Selbstverteidigungskurse

Aus kulturellen Gründen ist es manchmal für Frauen schwieriger Radio zu machen. Sie können beispielsweise nachts nicht alleine ausser Haus gehen. Das Radio muss Wege finden, solche kulturellen Barrieren aus dem Weg zu räumen, z. B. durch ein mobiles Radiostudio, Sammeltransporte oder Wegbegleitung. Spezielle Technikkurse für Frauen und Sendetage, die Frauen vorbehalten sind, bieten Frauen ihren Raum und Selbstsicherheit. Das Radio sollte eine spezielle Frauenstelle einrichten, die die Frauenbeteiligung fördert und jegliche Form der Diskriminierung im Radio und am Äther kritisiert. Diese trägt dazu bei, eine frauenfreundliche Umgebung im Radio zu schaffen.

Sektion II

Darstellung von Frauen am Äther

Frauen müssen in ihrer Vielfalt gesehen und dargestellt werden, anstatt stereotypes Rollenverhalten zu reproduzieren. Alle Menschen egal welchen Geschlechts, welcher Ethnie, Klasse, Herkunft, sexueller Orientierung, sollen am Radio mit Respekt und Würde behandelt werden, in den Sendungen genauso wie in der Werbung und Unterhaltung. Dazu gehört auch, dass weder Männer noch Frauen körperlich oder sonst wie als Objekte behandelt werden.

Die Frauenperspektive sollte in allen Programmen vertreten sein. Gleichzeitig braucht es Programme speziell von und für Frauen. Was keinesfalls bedeutet, die Frauen auf die speziellen Frauensendungen reduziert werden sollen.

Frauen als Informationsquellen und Meinungsträgerinnen werden von den Medien viel zu oft ignoriert. Verschiedene Stimmen, die alle Teile der Gesellschaft vertreten, sollten in Nachrichten- und analytischen Sendungen zu Wort kommen. Es lohnt sich, eine Expertinnenkartei zu möglichst vielen Themen anzulegen.

Sektion III

Die speziellen Bedürfnisse von Minderheitenfrauen

Der Vielfalt von Erfahrungen von Frauen muss Rechnung getragen werden, indem Raum geschaffen wird für alle Frauen, die Diskriminierung und Marginalisierung durch die staatlichen und kommerziellen Medien erfahren. Dies setzt die Bereitschaft voraus, anders befähigten Frauen, Frauen von ethnischen Minderheiten, Kasten, indigener Herkunft und sexuellen Minderheiten wie Lesben und Transgenderfrauen, den Zugang zum Äther zu ermöglichen. Bei der Vergabe von Sendezeit sollten diese Frauen bevorzugt werden, damit sie ihre Themen in einer ermutigenden, sicheren und nicht-diskriminierenden Umgebung diskutieren können.

Minderheitenfrauen haben je nach dem spezielle Ausbildungsbedürfnisse. Um diesen gerecht zu werden, müssen sie im Budget des Radios einkalkuliert werden.



Sektion IV

Frauenvertretung auf allen Führungsebenen des Radios

In Freien Radios ist die Vertretung von Frauen einiges besser als in kommerziellen und staatlichen Radios. Nichts desto trotz sind Frauen vor allem in Führungsgremien und im technischen Bereich stark untervertreten. In zu vielen Freien Radios haben Frauen keine effektive Vertretung. Für eine bedeutungsvolle Vertretung in allen Bereichen des Radios sind Quoten für Führungsgremium sowie in den technischen und redaktionellen Bereichen nötig. Das Endziel ist natürlich die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern. Um dieses Ziel zu erreichen, empfehlen wir eine Frauenquoten von mindestens 30%. Damit Frauen diese Quote kompetent erfüllen können, müssen ihnen regelmäßigen Führungs- und Geschäftsleitungskursen angeboten werden.

Die Beteiligung von Frauen drückt sich nicht allein in der Zahl aktiver Frauen aus. Frauen müssen überall vertreten sein, in der Produktion genauso wie unter den EigentümerInnen und in den Führungsgremien. Nur so können Frauen nachhaltig auf die politischen Entscheidungsprozesse Einfluss nehmen, und unter anderem eine kulturell einfühlsame, unterstützende Umgebung im Radio schaffen.

Viele Faktoren fördern die Beteiligung von Frauen. Dazu gehören:

- Kinderhütendienst
- flexible Arbeits- und Sendezeiten, die sich mit den Verpflichtungen der Frauen vereinen lassen
- gute Beleuchtung u. Sicherheit im u. ums Radio
- Transportmöglichkeiten für Frauen, die lange und gefährliche Heimwege haben
- mindestens die Hälfte aller Ausbildungsplätze sollten für Frauen reserviert sein



Sektion V

Angepasste Technologie

Während einige Frauen kompetent neue ICTs anwenden, existiert nach wie vor ein kaum überwindbarer digitaler Graben, der weltweit die meisten Frauen von den neuen ICTs und den traditionellen Technologien, wie der Bedienung eines Radiostudios, ausschliesst. Es ist wichtig, diesen geschlechterspezifischen digitalen Graben zu erkennen, um ihn engagiert zu überwinden, unter anderem mit Technikkurse von und für Frauen und der Anwendung angepasster Technologien.

Zu den angepassten Technologien gehört auch die Nutzung von Freien Software Programme (FOSS). Des weiteren muss die Studioeinrichtung so gestaltet sein, dass Frauen, die meist kleiner sind als Männer, und anders befähigte Personen, die Sendungen machen, sie einfach bedienen können.

Ausbildungsunterlagen müssen für alle verständlich sein, in den lokalen Sprachen übersetzt und einfach erhältlich sein. Für AnalphabetInnen müssen entsprechend angepasste Kurse durchgeführt werden. Dringend notwendig sind Studien darüber, wie Arme und AnalphabetInnen einen selbstbestimmten Zugang zu Kommunikationstechnologien erlangen können. Projekte zur Entwicklung von erschwinglichen Kommunikationsmitteln und angewandter Technologie für AnalphabetInnen sollen unterstützt werden.

Sektion VI

Finanzierung und Ausbildung von Radiofrauen.

Aus- und Weiterbildung sind zentrale Instrumente auf dem Weg zur Geschlechterparität. Dies bezieht sich nicht nur auf die Ausbildung von Frauen sondern auch auf Männer, damit beide gemeinsame eine sichere, fruchtbare und ermutigende Umgebung im Radio schaffen können, in der sich alle in der Lage fühlen, ihr Bestes zum Gelingen des Radios beizutragen. Weiterbildungen in Geschlechterfragen sollte für alle SendungsmacherInnen am Radio durchgeführt werden, damit Männer und Frauen patriarchales Verhalten und diskriminierende Darstellungen erkennen und in Folge dessen gleichberechtigte Beziehungen sowie nicht-diskriminierende und geschlechtergerechte Berichterstattung entwickeln können.

Während viele Radios den hehren Vorsatz haben, Gleichstellung von Frauen und Männern zu praktizieren, setzen die wenigsten Gelder oder spezielle Kurse zur Erreichung dieses Ziele ein. Gleichberechtigung muss im Budget einberechnet und Geldbeträge müssen dafür reserviert werden. Dies beinhaltet Gelder für

- spezielle Ausbildung von Frauen in allen Bereichen
- grössere Sicherheit durch bessere Beleuchtung, separate WC für Männer und Frauen
- bessere Vernetzungsmöglichkeiten für die Frauen
- eine Frauenstelle
- Kinderhüte- und Transportdienste

Zur Umsetzung all dieser Massnahmen sollte eine Frauenbeauftragte, ein Beratungsgremium oder ein Managementkomitee ins Leben gerufen werden, die/das untersucht, welche Massnahmen zur Erreichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Radio notwendig sind und dafür sorgt, dass diese umgesetzt werden.

Dieses Gender-Richtlinien wurden in über 15 Sprachen übersetzt.

Siehe:



AMARC-WIN International, 705 Rue Bourget #100, Montreal, Quebec
CANADA, H4C 2M6, Tel: +1-514-982-0351, Fax: +1-514-849-7129
secretariat@si.amarc.org, <http://win.amarc.org/>

Die Vorgaben für diese Gender-Richtlinien kommen von den Mitfrauen der Asien-Pazifik Sektion des Internationalen Frauennetzwerkes von AMARC (Weltverband Freier Radios). Die Geschlechterrichtlinien wurde vom gesamten Frauennetzwerk von AMARC verabschiedet.

VerfasserInnen: Geeta Malhotra, READ (Indien); Nimmi Chauhan, DRISHTI Media Collective (Indien); Sonia Randhawa, AMARC Asia Pacific Board (Australien); Tamara Aqrabawe, INTERNEWS (Afghanistan); and Bianca Miglioretto, ISIS INTERNATIONAL (Philippinen)

Übersetzung vom Englischen ins Deutsche von Bianca Miglioretto und Barbara Müller

Koordination: Isis International, www.isiswomen.org

